

BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 17/2016

15.09.2016

- 01 „Hat der Generationenvertrag eine Zukunft?“**
- 02 Bundesbeamten wird Besoldungsanpassung später ausgezahlt**
- 03 Patientenverfügung - so wird sie rechtssicher**
- 04 Bundesbauministerin will mehr Wohnraum für Senioren**
- 05 Erwerbsminderungsrente**
- 06 Umgang mit Hygieneregeln**
- 07 Die Bundesregierung**
- 08 Im Bund mit der Kultur**
- 09 Vegane Ernährung birgt Risiken**
- 10 Hörtipp zum Frühstück**
- 11 Mitmachen – Nicht meckern!**

01 „Hat der Generationenvertrag eine Zukunft?“

Die 3. Seniorenpolitische Fachtagung mit dem Thema „Hat der Generationenvertrag eine Zukunft? – Alterseinkünfte heute und morgen“ findet **am Montag, den 26. September 2016 im dbb forum berlin** statt. Die **dbb bundesseniorenvertretung** lädt Sie zu dieser Fachtagung über eine verlässliche, solidarische, generationengerechte Alterssicherung ein. Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, **melden Sie sich bitte bei der dbb bundesseniorenvertretung an**, telefonisch, per Fax oder per E-Mail unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse. Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos. Reisekosten werden nicht übernommen.

Einladung: http://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/Senioren/2016/160722_einladung_seniorenfachtagung.pdf

02 Bundesbeamten wird Besoldungsanpassung später ausgezahlt

Am 13. Juli 2016 hatte das Bundeskabinett mit seiner Beschlussfassung zum Entwurf des Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes eine wichtige Weichenstellung in der aktuellen Einkommensrunde für Beamtinnen, Beamte, Richterinnen, Richter, Solda-

tinnen und Soldaten auf Bundesebene vorgenommen. Der vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf war erst am 12. August dem Bundesrat zugeleitet worden. Im Rahmen der Gespräche des Beteiligungsverfahrens wurde kein konkreter Termin für die Auszahlung genannt. Voraussichtlich dürften die erhöhten Bezüge erstmalig ab Oktober gezahlt werden.

03 Patientenverfügung - so wird sie rechtssicher

Die aktuelle **Entscheidung des Bundesgerichtshofs von Anfang August** (Az: XII ZB 61/16) sagt: Eine Patientenverfügung ist nur dann bindend, wenn sie ausreichend konkret formuliert ist - ansonsten gibt es zu viele Interpretations- und somit Handlungsspielräume für Ärzte und Angehörige. Standardisierte Formulare und Musterverfügungen bieten Ihnen kaum Spielraum, um Ihre persönlichen Wünsche und Ihre individuelle Situation genau zu beschreiben. Auch der Rat, das Formular per Hand abzuschreiben, ändert wenig an der Tatsache, dass Ärzte oder Gerichte solche allgemeinen Formulierungen eher anzweifeln als selbst verfasste Überlegungen. Daher sollten Sie Ihre Verfügung mit eigenen Worten schriftlich formulieren - als Zeichen einer ernsthaften Auseinandersetzung. Das ist mit Formularen kaum zu erreichen. Formulieren Sie möglichst eindeutig und rechtssicher - mit Hilfe der neusten Auflage von **"Patientenverfügung. Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung"**. Der Ratgeber unterstützt Sie!

Der Ratgeber der Verbraucherzentrale (168 Seiten) kann zu **9,90 €** zzgl. Versandkosten über folgenden Link bestellt werden:

http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/A25216A46008437A192167A/DE-NW/patientenverfuegung?pk_campaign=RG-160908-DE-NW-patientenverfuegung

oder bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V. Tel.: 0211 38 09 555 (Mo – Fr 9 bis 16 Uhr), Fax 0211 38 09 235

04 Bundesbauministerin will mehr Wohnraum für Senioren

Angesichts des steigenden Durchschnittsalters will Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) die Förderung für den seniorengerechten Umbau von Wohnungen und Häusern verlängern. „Altersgerechter Umbau muss weiter gefördert werden“, sagte Hendricks in Berlin. Bislang seien nur etwa 700.000 Wohnungen altersgerecht, weniger als 2 % des Gesamtbestandes, erklärte Hendricks weiter. Ein möglichst langer Verbleib in der eigenen Wohnung ist das Ziel, das mit dem KfW-Programm "Altersgerecht Umbauen" des Bundesbauministeriums verfolgt wird. Die Mittel des Programms sind bereits vorzeitig ausgeschöpft worden, was den hohen Förderbedarf zeigt. Barbara Hendricks: "Wir müssen uns, wie im "Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen" von allen Verbänden einhellig gefordert, intensiv dafür einsetzen, dass für das Jahr 2017 wieder Mittel für den altersgerechten Umbau bereitgestellt werden können."

Seit 2015 fördert das Bundesbauministerium zusätzlich den Bau so genannter Variowohnungen. Das sind flexible, barrierefreie Wohneinheiten, die heute den Bedarf nach Wohnraum für Studierende decken und später für altersgerechtes Wohnen geeignet sein sollen. Für ihre Entwicklung stellt der Bund 120 Millionen Euro aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm zur Verfügung.

Quelle: <http://www.bmub.bund.de/presse/pressemitteilungen/pm/artikel/hendricks-altersgerechter-umbau-muss-weiter-gefoerdert-werden>

05 Erwerbsminderungsrente

Über 170.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen jedes Jahr aus gesundheitlichen Gründen ihren Job vor Erreichen des Rentenalters aufgeben. Verminderte Erwerbsfähigkeit, oft verbunden mit dem Verlust des Arbeitsplatzes, ist ein harter Einschnitt

in die persönliche Lebensplanung. Doch in dieser schwierigen Situation stehen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht ungeschützt da - durch ihre Beiträge zur Rentenversicherung haben sie auch einen umfassenden Schutz gegen den vorzeitigen Verlust ihrer Arbeitskraft erworben. Diese Broschüre informiert Sie über Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit.

Die Broschüre (41 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMAS/a261-erwerbsminderungsrente_87750.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

06 Umgang mit Hygieneregeln

Nach dem Klo und vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen! Diese Grundregel der Hygiene beherzigen -zumindest was den ersten Teil betrifft - die meisten Bundesbürger. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Umfrage des Gesundheitsmagazins "Apotheken Umschau". 92,5 % der Befragten waschen sich laut eigener Aussage nach jedem Toilettengang die Hände. Auch andere Maßnahmen, um das Infektionsrisiko über die Haut zu reduzieren, werden getroffen: Drei von Zehn (29,7 %) vermeiden in öffentlichen Verkehrsmitteln nach Möglichkeit jeglichen direkten Kontakt mit Türgriffen, Kopfstützen oder -kissen. In etwa ebenso viele (28,3 %) waschen sich - falls machbar - die Hände, wenn sie öffentlich zugängliche Bezahlterminals, Geld- oder Fahrkartenautomaten benutzt haben. Jeder Zehnte (13,8 %) geht sogar so weit, dass er aus hygienischen Gründen versucht, nach Möglichkeit das Händeschütteln zur Begrüßung oder Verabschiedung zu vermeiden. Ein Viertel (24,3 %) der Befragten hat für etwaige hygienische Notfälle vorgesorgt, so ein weiteres Ergebnis der Erhebung: Sie haben laut eigener Aussage immer Desinfektions- und Hygienetücher dabei, wenn sie unterwegs sind.

Quelle: Das Gesundheitsmagazin "**Apotheken Umschau**"

07 Die Bundesregierung

Die Bundesregierung stellt sich vor: In der Broschüre finden Sie **alle Mitglieder des Bundeskabinetts mit Foto und Lebenslauf**, sowie die Anschriften von Bundeskanzleramt und Ministerien.

Die Broschüre (44 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/die-bundesregierung_31-08-2016.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

08 Im Bund mit der Kultur

Der Bund engagiert sich vielfältig für die Kultur in Deutschland. Die Broschüre stellt das breite Arbeitsspektrum der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vor – von Denkmalschutz über Filmförderung bis hin zu Gedenkstätten. Deutschland-Karten geben einen Überblick über geförderte Einrichtungen.

Die Broschüre (108 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BPA/Bestellservice/Im_Bund_mit_der_Kultur_26-08-2016.html?nn=670290

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

Keinen Internetanschluss? Kein Problem! Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

09 Vegane Ernährung birgt Risiken

Vegane Ernährung wird immer beliebter. Der vollständige Verzicht auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs kann zu Fehl- und Mangelernährung führen. So erschwert eine rein pflanzliche Ernährung die ausreichende Versorgung des Körpers mit bestimmten Nährstoffen. Dies gilt vor allem für Vitamin B12, das fast nur in tierischen Lebensmitteln vorkommt. Nach heutigem Kenntnisstand können Veganer eine ausreichende Versorgung mit diesem Vitamin nur durch die Einnahme spezieller Präparate sicherstellen. Auch die ausreichende Versorgung mit anderen Nährstoffen wie langkettigen n-3 Fettsäuren, Proteinen, Vitamin D, Riboflavin, Calcium, Eisen, Jod, Zink und Selen ist durch eine strikt vegane Ernährung gefährdet. Eine besonders bewusste Lebensmittelauswahl, angereicherte Produkte sowie Nährstoffpräparate können helfen, einem Mangel vorzubeugen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt Veganern, sich durch eine qualifizierte Ernährungsfachkraft beraten zu lassen und gegebenenfalls auf zusätzliche Präparate oder speziell angereicherte Lebensmittel zurückzugreifen.

Quelle: <https://www.erfahrung-ist-zukunft.de/SharedDocs/Artikel/Alltag/Gesundheit/20160823-vegane-ernaehrung-birgt-risiken.html>

10 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmvorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-**

Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis

08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der [Webseite des WDR 4](http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html) anhören und herunterladen:

<http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören**:

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inunseremalter130.html>

Kontakt zum WDR 4: WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inunseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html

11 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge**? Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: brh-aktuell@gmx.de

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt